Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37885
Copyright: Melk, Benediktinerstift

22

ich das dw mich wolts. das sich nicht vb(er) mich
frewnt mein veint D w aber mich enphienst
durch mein vnschuld. vn(d) vestent mich in dein(er)
gesicht ewichleich G elobt sey der herr got
Israhels. immer ewichleich das geschech ge=
schech Quem ad modum desiderat ad ventum
A ls der hierz gert zw dem prunn der ps xli°
wazzer. also pegert mein sel zw dir got
M ein sel durst zw got dem lembtigen
prunn. wan chumb ich vnd erschein vor gots
antlutz M ir warn mein zäher als ein prat
tag vn(d) nacht. so man mir zw spricht tägl(ich)
wo ist dein got D er ding gedacht ich
vnd kaws aus vber mich mein sel. wan ich
fuer in die stat der wunderleichen herberg
vnd zw dem haws gots I n der stym der
frewd vn(d) das lobs. ist ein laut des wirtsch=
aftens W ar vmb pist trawrig mein sel
vnd war vmb petruebstu mich D ing an
got wan ich gich im. er ist ein hailant
meins antlutz. vnd mein got Z w mir
selb ist mein sel petruebt. durch das ge=
denkch ich dein vo(n) Jordans lant. vnd von
ermoin eine chlain perg A bgrunt aischt
abgrunt in der stym deiner wazzer giezzen
A ll dein hoch vnd dein vallen. sind vber
mich gevarn D as tags paut der herr
sein gnad. vnd nachts sein gesankch P ey